

Glücklich in den neuen Räumen

Heinrich-Sauer & Josef-Schmidt-Stiftung unterstützt Frauenhaus Wächtersbach

Wächtersbach (dl). Brigitte Machnitzke vom Team „Frauen helfen Frauen“ ist glücklich, dass die Zeit der Improvisation während der Renovierungs- und Neubauphase für das Frauenhaus vorbei ist und die Räume im Alt- und Neubau Mitte März wieder bezogen werden konnten. Beim alljährlichen Besuch von Verantwortlichen der Heinrich-Sauer & Josef-Schmidt-Stiftung gab es erneut Grund zur Freude, denn Peter Bierwerth und seine Mitarbeiter hatten auch in diesem Jahr eine Spende von 5 000 Euro im Gepäck.

Seit mehr als 15 Jahren unterstützt die Heinrich-Sauer & Josef-Schmidt-Stiftung das Frauenhaus in Wächtersbach mit regelmäßigen Spenden. Vorsitzender Peter Bierwerth war ein wenig stolz darauf, dass die Spende auch in diesem Jahr trotz der Pandemie in dieser Höhe ausgezahlt werden konnte, da das Vermögen der Stiftung gut angelegt ist, denn bei Banken und Sparkassen gibt es ja schon lange keine Zinsen mehr.

Im Frauenhaus habe es laut Brigitte Machnitzke Gott sei Dank noch keinen Corona-Fall gegeben. Sollte es trotzdem notwendig werden, so gibt es einen Plan für die erforderliche Quarantäne, und für die Versorgung der Bewohner des Hauses ist auch gesorgt. Bei Neuzugängen besteht seit diesem Jahr die Möglichkeit, die Neuzugänge erst einmal für eine bestimmte Zeit in zwei vom Main-Kinzig-Kreis angemieteten Ferienwohnungen vorübergehend unterzubringen, um eine mögliche Übertragung des Virus von bereits Infizierten auszuschließen.



Michael Bierwerth, Gudrun Benzing, Enisa Steinbring, Krista Wurche, Brigitte Machnitzke, Peter Bierwerth und Lea Kircher (von links) bei der symbolischen Spendenübergabe.

FOTO: LÖCHL

Im für rund 1,7 Millionen Euro vom Kreis renovierten und erweiterten Frauenhaus sind derzeit von den 24 möglichen Plätzen 22 belegt. Wie Brigitte Machnitzke erläuterte, wurden seit 1992 bisher insgesamt 1 291 Frauen und 1 364 Kinder aufgenommen. Während der im vergangenen Jahr durchgeführten Renovierungs- und Bauarbeiten hatte man die Frauen und Kinder in zusätzlich angemieteten Wohnungen untergebracht. Für alle Beteiligten ist es ein Glück, dass die insgesamt elf Zimmer im renovierten Altbau und im Neubau nun mit ausreichenden sanitären Einrichtungen ausgestattet sind. Auch die neue Terrasse hat sich schon bewährt, denn dort können derzeit mit dem erforderlichen Sicherheitsabstand Frauen bei Bedarf beraten werden. Vom Deut-

schen Hilfswerk gab es einen Zuschuss von 55 000 Euro, um die für die Inneneinrichtung noch erforderlichen Möbel und Ausstattungsgegenstände anzuschaffen. Eine Ferienfreizeit wird es in diesem Jahr nicht geben. Aber für 2021 soll eine Fahrt ins Altmühltal gebucht werden. Die dortige Jugendherberge bietet den Frauen die erforderliche Grundversorgung, sodass sie die Zeit für die eigene Freizeitgestaltung nutzen können. Die Spende der Heinrich-Sauer & Josef-Schmidt-Stiftung soll unter anderem dafür verwendet werden.

Während des Lockdowns herrschte in der Beratungsstelle mitunter Totenstille, wie Lea Kircher berichtete. Mit den Lockerungen ist dann leider auch wieder die Anzahl der erforderlichen Beratungen und Hil-

ferufe angestiegen. Diese Entwicklung konnte man landesweit beobachten. Die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle wissen das, weil die Frauenhäuser hessenweit vernetzt sind. Auf die Belange der unter häuslicher Gewalt leidenden Frauen und Kinder soll die Präsentation „Befreiende Kunst, Bilder und Geschichten von Gewalt betroffenen Frauen und Kindern“ aufmerksam machen, die im Rathaus Somborn ausgestellt ist. Die Exponate sind Ergebnisse des seit 2014 mit Bewohnern des Frauenhauses Wächtersbach durchgeführten Projektes „Kunst-Oase“. Unter Anleitung von Sabine Rübiger sind bei den regelmäßigen Besuchen der Frauen und Kinder im Kunstatelier Gemälde und Zeichnungen entstanden, die derzeit in Somborn ausgestellt werden.